



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

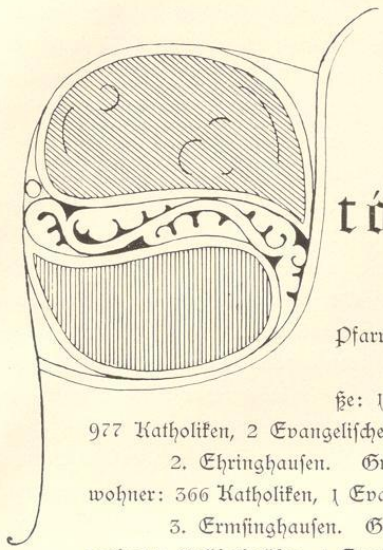
Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Lippstadt

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1912

Gemeinde Störmede

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97184)



Störmede.

Gemeinden der
Pfarre Störmede:

1. Störmede. Größe: 1543 ha; Einwohner: 977 Katholiken, 2 Evangelische.
2. Ehringhausen. Größe: 466 ha; Einwohner: 366 Katholiken, 1 Evangelischer.
3. Ermfinghausen. Größe: 259 ha; Einwohner: 92 Katholiken, 1 Evangelischer.
4. Langeneife. Größe: 875 ha; Einwohner: 556 Katholiken, 1 Evangelischer.

Quellen und Literatur:

Pfarrarchiv. — Kirchenbücher seit 1674. — Pfarrchronik vom Pfarrer Schenk 1856. — Archiv auf Schloß Schwarzenraben (ehemals von Hörde'sches Archiv). — Staatsarchiv Münster: Kloster Nazareth. — Archiv des Alterthumsvereins Paderborn, Act. 35, 35, Cod. 5. — Seiberz, Dynasten, Seite 362 ff.: Die Herren von Störmede.

Störmede bildete den Hauptkern des Corveyer „Vitsantes Mönninghausen“.² Um die Mitte des 9. Jahrhunderts schenkte ein gewisser Haulfus dem Kloster Corvey zwei Theile von einer Hufe in Sturmithi³ und 1015 ein gewisser Folkmar sein Eigen in der marca Sturmidi der Paderborner Kirche.⁴

Mit der Dorfgemeinde vereinigt sind die jetzt verschwundenen Ortschaften Volkmesmer und Perfinghausen.⁵

Störmede war schon früh befestigt.⁶ Eine Urkunde des Erzbischofs Heinrich I. von 1233 ist ausgestellt „bei der Belagerung der Burg Störmede“.⁷ 1277 wird es „oppidum“ genannt. Die Burg war der Sitz eines alten Dynastengeschlechts: der Edelherrn von Störmede, Stammesverwandter der Edelherrn zur Lippe, mit welchen sie die fünfblättrige Rose im Wappen führten.⁸ Unter den Allodien, welche Erzbischof Philipp (1167—1191) für die kölnische Kirche erwarb, werden auch genannt: „omne allodium Rabodonis de Stormede — omne allodium Reyneri de Stormethe.“ Albert II. von Störmede, der Sohn des Rabodo, der 1254 als westfälischer Marschall auftritt, war bereits in die Reihe der



Siegel Alberts III. von Störmede, im Staatsarchiv zu Münster (Holthausen 6). Umschrift: s domini albert de stormede. Vergleiche: Westfälische Siegel, Heft 1, Abtheilung 2, Tafel 50, Nummer 7.

¹ S der Urkunde 178, Kloster Benninghausen 1329 im Staatsarchiv zu Münster. (Siehe Seite 28.)

² Siehe Mönninghausen. — Archiv auf Schloß Schwarzenraben.

³ Wigand, Traditiones Corbeienses, § 251.

⁴ vita Meinweri in Leibniz, Script. rer. Brunsvic. I, 529.

⁵ Seiberz, Urkunden 1104 Anmerkung. — Archiv der Stadtkirche zu Geseke.

⁶ Ueberreste der Wälle waren bis in neuerer Zeit vorhanden.

⁷ Seiberz, Urkunden 202 (Datum in obsidione castri stormethe).

⁸ Seiberz, Geschichte der Dynasten, Seite 362 ff.

Ministerialen getreten. In dem Grenzstreite zwischen Köln und Paderborn stand er auf der Seite des Erzbischofs und war ein unversöhnlicher Feind des Bischofs Simon von Paderborn. 1277 mußte er sich zu einem Vergleiche verstehen, worin er unter anderem auch zu geloben hatte, die zerstörten Befestigungen zu Störmede niemals wieder herzustellen. Die bedeutenden Güter der Familie brachte Alberts Tochter Kunigunde ihrem Gemahl Friedrich von Hörde zu.

Die von Hörde,¹ Nachfolger der Herrn von Störmede, hatten drei Sitze zu Störmede,² worunter das „alte Haus“ und das „hohe Haus“; zwei waren landtagsfähige Rittergüter. 1459 fand ein Vergleich statt zwischen Alard, Engelbert, Bernd und Friedrich von Hörde einerseits und Temmen von Hörde andererseits, wodurch dem letzteren das hohe Haus auf der Burg zu Störmede mit Zubehörungen abgetreten wurde. Die Enkel Temmos theilten 1529 die Güter: Temmo erhielt das hohe Haus, Alard das Haus daneben, gewöhnlich das „mittelste Haus“ genannt.³ Das hohe Haus ging 1577 durch Heirath der Tochter und Erbin Temmos auf Dietrich von Bocholz, den Gründer der Linie von Bocholz zu Störmede, über.⁴ — Als letzter der Hörder Linie auf dem alten Hause wird im 17. Jahrhundert Bernd Silvester genannt, der auch ein Gut zu Rixbeck hatte. Laut Testament von 1638 vermachte er sein ganzes Besitzthum seinem Bruder Wilhelm, Domscholaster zu Hildesheim, der es wiederum als Schenkung unter Lebenden seinem Neffen Jobst Bernd von Korff zu Harfotten übertrug. Das nunmehr Korffsche Gut wurde 1804 von dem Grafen Theodor Werner von Bocholz käuflich erworben und mit dem ehemaligen Hördeschen Besitz des hohen Hauses wieder vereinigt. Jetzt sind die Güter parcellirt, theilweise im Besitze der Familie von Ketteler.

Die Kirche zu Störmede ist dem heiligen Martyrer Pankratius⁵ geweiht. Die alte romanische Kreuzkirche wurde 1521 bedeutend erweitert. Der jetzt abgebrochene Thurm mit einem großen Thorbogen stand von der Kirche getrennt. — Das Präsentationsrecht der Pfarre übte die Familie von Hörde aus;⁶ späterhin (nach 1682) hat der Probst von Soest sowohl die Präsentation als die Investitur wahrgenommen. Die Vikarie ist 1486 von Friedrich von Hörde gegründet. — 1483 stifteten die von Hörde im Verein mit dem Generalvikar und Weihbischof Johann Ymmineck von Münster und Paderborn ein Augustiner-Nonnenkloster,⁷ Nazareth genannt, das 1804 durch die hessische Regierung aufgehoben ist. — Eine Kapelle vor dem Dorfe wurde 1670 erbaut.

Störmede ist von widrigen Geschehnissen schwer heimgesucht worden. Abgesehen von der bereits erwähnten Zerstörung im Kriege zwischen Köln und Paderborn wurde es in der Soester Fehde 1447 geplündert und gebrandschatzt.⁸ Aus den folgenden Kriegszeiten werden schwere Kontributionen gemeldet.⁹

¹ Archiv auf Schloß Schwarzenraben. — Die von Hörde führten ursprünglich als Wappen ein rothes, fünfspeichiges Rad in Silber und nahmen als Nachfolger der von Störmede die fünfblättrige Rose mit in ihr Wappen herüber. Westfälische Siegel, Heft IV, Seite 35, Tafel 250, 241.

² Die Güter werden in den Matrikeln der westfälischen Ritterschaft aufgeführt. Vergl. Seiberz, Quellen II, Seite 216 ff. — Blätter zur näheren Kunde Westfalens XVII, Seite 9 ff.

³ Noch zwei andere Brüder waren da: Georg und Christoph. Ersterer erhielt Wambefe (Schwarzenraben), letzterer Eringerfeld. Diese beiden Güter hatten kurz vorher die von Hörde angekauft (siehe Seite 47 und 84). — Vergl. Archiv auf Schloß Schwarzenraben. — Fahne, Dynasten von Bocholz, Seite 91 und Tafel VII.

⁴ Im 18. Jahrhundert wurde der Besitz vereinigt mit jenem der von Bocholz zu Alme.

⁵ Er war Patron der Ritter. Vitus und Pankratius sind mehrfach Patrone in Nachbarkirchen, hier in Mönninghausen und Störmede. Vergl. Kampfsulte, Kirchenpatrocinien, Seite 43 f. — Samson, Die Heiligen als Kirchenpatrone, Seite 325 ff.

⁶ Archiv auf Schloß Schwarzenraben.

⁷ Archiv auf Schloß Schwarzenraben. — Fahne, Dynasten von Bocholz, Seite 89. — Seiberz, Urkunden 991. Blätter zur näheren Kunde Westfalens XV, Seite 31. — Schmitz-Kallenberg, Monasticon Westfaliae, Seite 76.

⁸ Seiberz, Quellen II, Seite 393.

⁹ Pfarrarchiv.

1693 wüthete die Pest. 1703 und 1726 brachen ebenfalls verheerende Seuchen aus. 1729 wurden 52 Wohnhäuser und 1822 22 Wohnhäuser eingäschert.

Die Filiale Langeneike (Langaneke) ist eine alte Ansiedelung im Comitate des Grafen Hahold, den 1011 Kaiser Heinrich II. dem Bischof Meinwerk von Paderborn schenkte.¹ — Kloster Abdinghof und Stift Geseke sind als Grundherren daselbst bekannt.²

In Ehringhausen (Erderdinghus, Erdinckhus) war Kloster Corvey seit alter Zeit begütert und ist dort auch stets Lehnherr geblieben.³

Langeneiken und Ehringhausen hatten urkundlich 1486 je eine Kapelle, die eine der heiligen Barbara, die andere dem heiligen Jakobus geweiht.⁴

In Ermringhausen war Kloster Abdinghof zu Paderborn Lehnherr. Zu den Gütern, welche Papst Lucius 1182 dem Kloster bestätigte, gehörte auch Ermescenghuson.⁵ — 1460 fand eine Landweisung des Keller- und Buschhofes daselbst statt.⁶

¹ Seibert, Urkunden 21. — ² Archiv des Alterthumsvereins Paderborn, Cod. 5, Act. 120. — ³ Ueber das Ehringhauser Lehen vergl. Archiv auf Schloß Schwarzentraben. — ⁴ Pfarrarchiv. — ⁵ Archiv des Alterthumsvereins Paderborn, Cod. 5; Erhard, Cod. dipl. 431. — ⁶ Archiv auf Schloß Schwarzentraben.

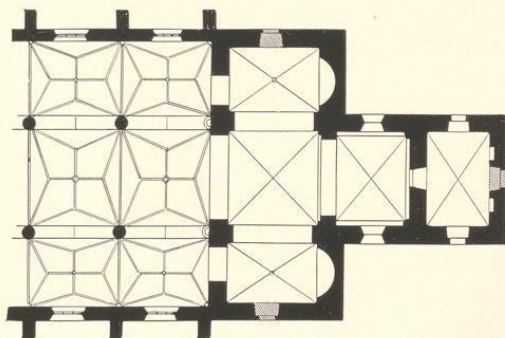


Scheune auf dem Hofe des früheren Klosters Nazareth. (Siehe Seite 138.) Renaissance, 17. Jahrhundert.

Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Störmede.

Dorf Störmede.

9 Kilometer östlich von Lippstadt.

a) Kirche,¹ katholisch, romanisch, spätgotisch, Renaissance,

1 : 400

dreischiffig, zweiachsig. Querschiff mit Seitenapsiden. Chor gerade geschlossen. Sakristei zweigeschossig, an der Ostseite. Strebepfeiler an den Seitenschiffen.

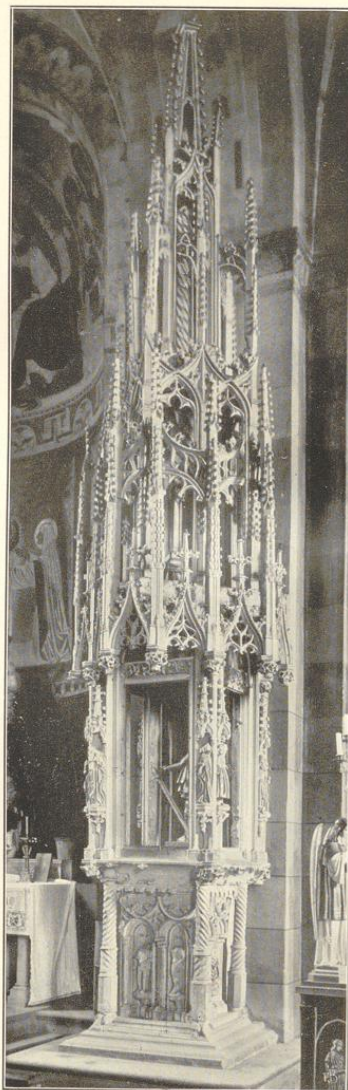
Sterngewölbe im Schiff mit Rippen und Schlußsteinen, zwischen spitzbogigen Längsgurten, auf Säulen und Konsolen. Kreuzgewölbe mit Graten im Querschiff, Chor und in der Sakristei. In der Vierung kuppelartig; in den Kreuzarmen mit angeputzten Graten und Schlußsteinen; Gurtbögen des Querschiffs und Schildbögen des Chors rundbogig; Ecksäulen im Chor mit Würfelkapitellen.

Fenster im Schiff spitzbogig, dreitheilig mit Maßwerk; im Querschiff stumpfspitzbogig, eintheilig; in den Seitenapsiden rundbogig vermauert; im Chor rundbogig, erweitert; in der Sakristei gerade geschlossen, mit Umrahmung.

Eingang im nördlichen Seitenschiff, spitzbogig mit profilirter Einfassung; in den Kreuzarmen rundbogig, vermauert.

Inscription an der Nordseite mit Jahreszahl 1521.

¹ Nach Westen erweitert.

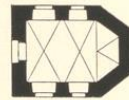


Sakramentshäuschen.

Sakramentshäuschen, spätgotisch, von Stein, freistehend, vierseitig mit achteckigem Pyramidenaufbau, Säulen, Fialen, Strebebögen, Maßwerk und Figurenschmuck. Öffnung 1,0 m hoch, 0,43 m breit. (Abbildung Seite 140.)

Kaselfreuz, gotisch, gestickt, mit Kreuzigungsgruppe und Heiligen. 1,05 m hoch. Christus 24 cm hoch. (Abbildung Seite 142.)

b) **Kapelle**, katholisch, Renaissance, von 1670, einschiffig mit $3/8$ Schluß. Dachreiter. Stichkappengewölbe. Fenster rundbogig. Eingang an der Westseite gerade geschlossen.

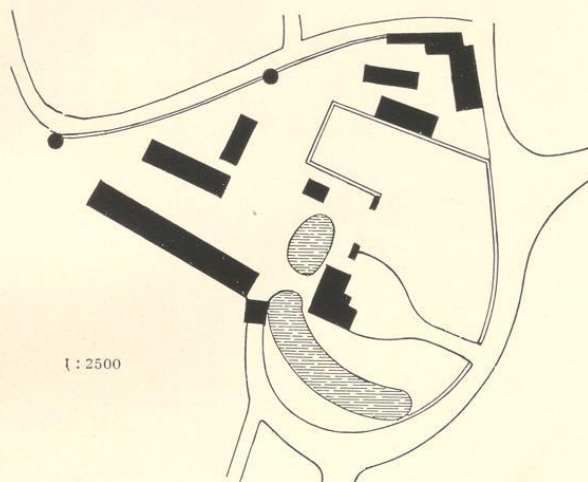


1 : 400

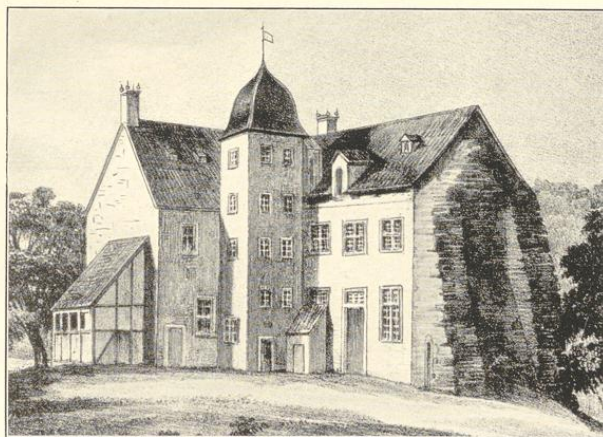
c) **Haus Störmede**.

(Besitzer: Freiherr von Ketteler-Harkotten.)

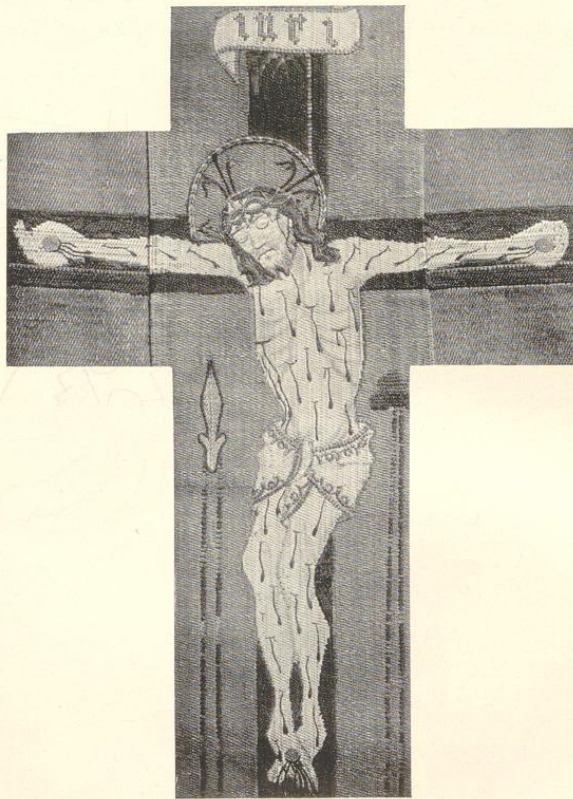
Hauptgebäude erneuert. Reste von Mauern und zwei runden Thürmen mit Wapen von 1617. (Abbildung nachstehend.)



1 : 2500



Haus Störmede. Nordostansicht vor der Erneuerung. (Nach einer Lithographie.)



Kaselfreuz der Kirche zu Störmede. (Siehe Seite 141.)



1.



Clischés von J. Bruchmann A.-G., München.

2.

Aufnahmen von 1908.

Kirch e : 1. Südanficht; 2. Nordanficht.



Störmede.

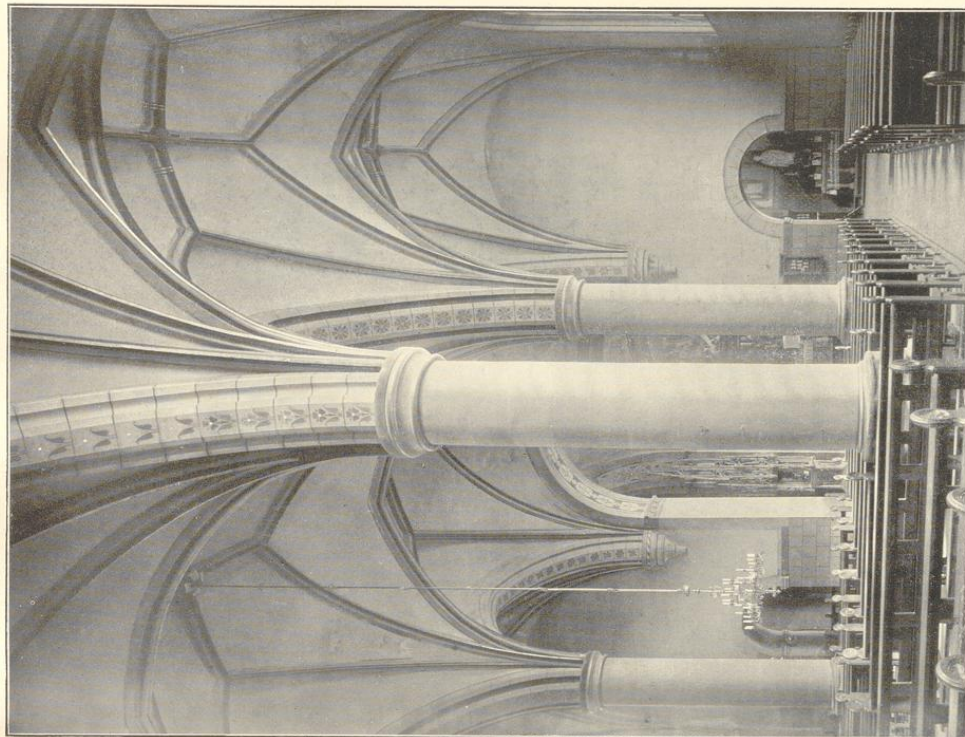
Bau- und Kunstgemäler von Westfalen.

Kreis Kippfabt.



Gleiches von S. Kaufmann & Co., München.

1.



Zurnahmen von 1908.

2.

Kirche, Innenansichten:

1. nach Osten; 2. nach Nordosten.

